**Die Nahtoderfahrung von Tarik**

Tarik (Wetterforscher), stürzte bei einer Party acht Meter tief das Treppenhaus runter.

Seine Schwester, die paniküberstürzt zum bewusstlosen Bruder heruntergerannt ist sah, dass er im bewusstlosen zustand die Augen offen hatte. In einem Zeitraum von fünf bis Zehn Minuten lag Tarik mit einer sehr schweren Hirnverletzung da und der Rettungsdienst sollte dann bald eintreffen. Was Tarik in diesen Zehn Minuten sah wird als Nahtod bezeichnet.

Tarik: Ich hatte sich von links oben gesehen. Ich befand mich in einen riesigen grünen Raum. Dieser Raum hatte weder Wände noch decke oder Boden. Ich schwebte praktisch. Ich sah eine Art Türbogen, aus dem ein wahnsinnig helles Licht scheint. Darunter sah ich drei eigentümliche schwarze Gestalten. Ich schien mich zu diesem Licht hinzubewegen, und bei jedem Meter, den ich zurücklegte, wurde dieses orgiastische Gefühl des Glücks immer stärker. Kurz vor dem Türbogen erhielt ich ein starkes Signal, aber nicht, dass mich jemand gerufen hätte oder so, sondern es war in meinem Hirn. STOPP. Und schon befand ich mich wieder auf dem Rückzug.

Tarik lag mit schweren Gehirnverletzungen Wochenlang im Koma.

Wie viele andere auch krümpelte Tarik sein ganzes Leben um. Nun ist er Altenpfleger. Im Allgemeinen machen Betroffene danach komplett andere Tätigkeiten als zuvor. Tarik berichtete auch dass er jetzt viel anders mit nahestehenden Personen umgeht. Vor allem ist er stolz auf sich dem Tod so nahe noch entkommen zu sein.

Ganz wesentlich haben all diese Menschen das Gefühl höchst orientiert zu sein. Das was empfinden zu Empfinden wahrzunehmen als völlig echt halten. Und an dies erinnern sie sich Jahre oder gar Jahrzehnte detailgetreu wieder. Und die meisten Patienten haben alle Veränderungen die sie naher betreffen z. B. Lebensveränderungen. Denn wie der Tarik auch üben viele einen völlig anderen Beruf aus als zuvor. Vor allem haben sie alle eins gemein, dass sie die Angst vor den Tod verlieren und dass ist ihr größtes Geschenk.

Bei fast allen ist der Nahtod ein schönes Erlebnis. Das schon fast orgiastische Gefühl wird jedoch nicht von den Bodenstoffen im Gehirn ausgelöst, sondern von dem Gefühl geliebt zu werden und zu lieben. Dieses Gefühl erscheint aber nicht von heiterem Himmel. Es wird durch eine bis heute unerklärliche Verbindung zwischen Opfer und einer nahestehenden Person ausgelöst. Auch ich Julian, habe zuvor nicht daran glauben wollen, doch manchmal glaubt man Sachen erst wenn man sie am eigenen Leibe verspürt. (siehe: Naturwissenschaftliche Sicht auf den Nahtod). Dieses starke Gefühl des Liebens ist mit ganz vielen anderen Gefühlen wie Frieden etc. vorhanden.

Klar spielen die Bodenstoffe eine große Rolle, und sicher gibt es auch fälle wo keine Verbindung besteht oder sonst wie von meiner Beschreibung, aber dennoch trifft die Beschreibung von mir in den meisten Fällen zu. Oft zitiert werden Tunnelphänomene, gefolgt von sehr hellen, jedoch als wohltuend empfundenen Lichterfahrungen. Vor allem Tunnel- und Lichtphänomene lassen sich durchaus physiologisch deuten. Man nimmt an, dass es beim Sterben infolge des Herzstillstands zu einer verminderten Sauerstoffversorgung des Gehirns kommt und die für den Sehsinn zuständigen Neuronen daraufhin wahllos Impulse abgeben. Dies könnte zum Eindruck eines hellen Lichts führen. Da es mehr Neuronen für das Zentrum des Sehfeldes gibt als an seinen Rändern, entstünde zusätzlich der Eindruck eines Tunnels. Zwar kann der Mensch selbst dann, wenn sein Körper eigentlich leidet, Glücksgefühle bis hin zur Euphorie entwickeln. Sie alle unterscheiden sich jedoch in ihrer Qualität stark von denen der Betroffenen, gerade auch bei "Eintritt in das Licht", wie es von einigen immer wieder genannt wird. Hier steht das Gefühl tiefen Friedens und des bedingungslosen Geliebt Werdens im Vordergrund.